

# Schulnachrichten.

## A. Lehrverfassung.

### 1. Religion.

VI. Ausgewählte Geschichten im Sommer des N., im Winter des N. Testaments. Das erste Hauptstück gelernt und erklärt, das zweite gelernt. Sprüche und Kirchenlieder. — V. Biblische Geschichten des N. und N. Test. Das Kirchenjahr im Anschluß an Sonntagsevangelien. Erklärung des 2. Hauptstücks nebst Erlernung der festgesetzten Sprüche und Kirchenlieder. Wiederholungen. — IV. Geschichte des alten Bundes (S.), des N. Testam. (W.). Wiederholung des 2., Erklärung des 3., Einprägung des 4. und 5. Hauptstücks, dazu die festgestellten Sprüche und Kirchenlieder. — III. S. Lesen und Erklären ausgewählter Psalmen und Stellen aus Hiob, einige Psalmen wurden memorirt; W. die Bergpredigt und Gleichnisse. Zusammenfassende Wiederholung des Katechismus unter specieller Berücksichtigung des 2. Artikels. Erlernung von 4 neuen und Wiederholung der 20 früher gelernten Kirchenlieder. — II. S. Darstellung des alttestam. Heils unter Lectüre biblischer Abschnitte und Stellen von typischer Bedeutung. Bibelfunde. W. Verkündigung des Heils durch die Apostel im Anschluß an die Apostelgeschichte. Lesen und Erklärung des Briefes Pauli an die Philipper und des ersten Briefes Petri. Repetitionen. — I. S. Das Evangelium Johannis im Grundtext gelesen und erklärt. W. Allgemeine Einleitung in die symbolischen Schriften, speciell der evangel.-luther. Kirche. Confessio Augustana. Repetitionen.

### 2. Deutsch.

VI. Lesen, Nacherzählen, Declamiren nach dem Lesebuche. Der einfache Satz, die Redetheile, Präpositionen. Orthographische Uebungen und Niederschriften. — V. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lehrbuche, bez. Memoriren und Declamiren. Interpunction und einfache Satzlehre; Präpositionen. Orthographische Uebungen und Aufsätze. — IV. Lectüre, Erklärung, Nacherzählen prosaischer und poetischer Stücke, Memoriren und Declamiren von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz, abhängige Rede, Interpunction, Aufsätze. — III. Lectüre namentlich prosaischer Stücke der episch-lyrischen Gattung; Memoriren und Declamiren. Daneben im W. das Wichtigste aus der deutschen Formenlehre, Zusammenfassung der Satzlehre in der untern und einiges aus der Metrik in der obern Abtheilung. Aufsätze. — II. Wesen der Hauptdichtungsarten mit literarhistorischen Bemerkungen. Im S. Episches — Hermann und Dorothea —

im W. Lyrisches aus dem Lesebuch und Schiller. Das Wichtigste aus der Rhetorik und Dispositionslehre. Freie Vorträge. Declamationen. Aufsätze. — I. Geschichte der deutschen Literatur von der Reformation bis Opitz; Lessings Laokoon. W. Literaturgeschichte bis Herder, dazu Tropologie und über das Wesen des Dramas unter Benützung der Hamburgischen Dramaturgie von Lessing. Freie Vorträge. Aufsätze. Die wichtigsten Lehren der Logik.

Themata der Aufsätze in II: 1. Columbus' Ansprache an das verzagende Schiffsvolk. 2. Graf Eberhard der Greiner, Charakterdarstellung nach Uhland. 3. Wie stellt Goethe in Hermann und Dorothea Charakter und Wirkung der französischen Revolution dar? 4. Odysseus' Fahrt durch die Scylla und Charybdis (Uebersetzung von Odysseus XII, 201—259 in der Nibelungenstrophe). 5. Die spartanische Jugendverziehung nach Lykurg. 6. Die Thermopylenschlacht (nach Herodot). 7. a. des L. Manlius Hochverrathsproceß nach Liv. VI, 4—21; b. Cäsars zweiter britannischer Feldzug. 8. Lob der Turnkunst. 9. Ora et labora (Chrie). 10. a. Getheiltes Leid halbes Leid, getheilte Freud' doppelt Freud'; b. Gedankengang der Klopstock'schen Ode „der Züricher See“. 11. a. der dramatische Gang von Uhlands Ludwig der Baier; b. Inhaltsangabe von Klopstocks Ode „mein Vaterland“. 12. Odysseus und Telemachus bei Eumaios.

Themata der Aufsätze in I: 1. Die poetische Schönheit von Schillers Ballade „die Kraniche des Ibykus“. 2. Welches Bild gewinnen wir von Luthers geistiger Eigenthümlichkeit aus dem Stil seiner Schriften? 3. Wallensteins Charakter nach dem Schiller'schen Drama. 4. Lassen sich Chriemhilde und Gudrun vergleichen? 5. Die Redekünste des Antonius in Shakespeares Julius Cäsar (III, 2). 6. a. die weltgeschichtliche Bedeutung der punischen Kriege; b. Hannibal als Feldherr und Patriot. 7. Gut verloren — nichts verloren; Ehre verloren — viel verloren; Gott verloren — alles verloren. 8. Beurtheilung der zwei abweichenden Lesarten am Schluß der Schiller'schen Ballade „der Handschuh“. 9. Vergleichung der homerischen Helden mit den Helden der Nibelungen und der Gudrun. 10. Warum bezeichnet das Eintreten der Germanen in die Weltgeschichte einen Wendepunkt derselben?

### 3. Latein.

VI. Formenlehre bis zum Deponens incl. Uebersetzungen aus Schönborn I, 1—74. Memoriren der Vocabeln. Exercitien und Extemporal. — V. Repetition und Erweiterung der regelmäßigen Formenlehre; die unregelmäßige F., syntaktische Regeln; Einübung durch Uebersetzung der betr. Stücke und Fabeln aus Schönborn II, wöch. 2 Scripta (Exerc., Extemp.). Vocabellernen. — IV. Corn. Nepos, ausgewählte Fabeln des Phädrus. Wiederholung der Formenlehre. Die Casuslehre und andere Stücke aus der Syntax, dazu Uebersetzungen aus Gruber. Exercitien, Extemporal. Vocabellernen nach Bonnell. — IIIb. Caes. bell. gall. IV. V—VIII, 1—23 priv. Corn. Nep. I—VI. Grammat. Meiring cap. 91—99 und Repetition. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Gruber. Exercit., Extemporal. — IIIa. Caes. bell. gall. IV. V. VI, Abschnitte aus lib. I und VII priv. Meiring cap. 100—105 und Repet. Uebersetzungen aus Gruber, zum Theil schriftlich. Exercit., Extemporal. — IIIa und b gemeinsam: Ovid. Metamorph. aus lib. I—IV und XI circa 1200 Verse; 150 Verse auswendig gelernt. — II. S. Liv. lib. VI. Meirings Grammat. cap. 91—99. W. Cic. pro Deiot. pro Archia; Cato maior. Stellen aus Sallusts Catilina. Meiring cap. 100—105 und Abschnitte aus syntax. ornata. In beiden Semestern: Schriftliche und mündliche Uebersetzungen

aus Süssfle. Exercit., Extempor. und Versuche in freien lat. Aufsätzen; Verg. Aen. lib. V. VI mit Uebungen in der lateinischen Versification. — I. S. Tacit. annal. I. Cic. Brut. meist privat. W. Cic. Tuscul. quaest. I und V theilweise. Priv. Cic. oratt. Phil. auch Livius. Freie lat. Aufsätze; Extempor., Exercit., meist mündliche Uebersetzungen aus Süssfle, auch freie Referate über geschichtliche Stoffe und aus Süssfle und alten Schriftstellern; einiges aus Neulateinern. Sprechübungen im Anschluß an die Lectüre. Abschnitte aus der Stilistik. Sammlungen. Horat. car. im S. lib. II, W. lib. III und ausgewählte Episteln (ars poet.).

Themata der freien Aufsätze in II: 1. Herodoti de Arione narratiuncula. 2. Nisi et Euryali historia Verg. Aen. IX v. 176—449 interiecta breviter enarretur. 3. Argumentum orationis pro rege Deiotaro. 4. Cur Cicero Archiam poetam defendendum suscepit. 5. Pugna Marathonica narretur. 6. De Aristidis vita et moribus.

In I: 1. Multo plura in Augusto vituperanda (laudanda) esse quam laudanda (vituperanda). 2. Quibus causis factum esse demonstrat Thucydides, ut Graeciae civitates usque ad bellum Persicum neque maiora incrementa capere neque expeditiones maiores suscipere possent. 3. Si vis pacem, para bellum. 4. Neque honeste neque utiliter censuisse Catonem probetur, Carthaginem esse delendam. 5. De Arminio, libertatis Germanorum vindice. 6. Quas veteres habuerint de mortuorum apud inferos condicione opiniones. 7. Populi Romani gloria utrum in secundis an in adversis rebus fuisse videatur maior. 8. Ingenuas didicisse fideliter artes emollit mores nec sinit esse feros. (Chrie.) 9. Verene dixerit Cic. Tusc. I, 35: Pompeium propagatione vitae incredibiles hausisse calamitates, cf. Liv. IX, 17. 10. a. Tarquiniorum quaenam varia fuerint regni recuperandi studia. b. Concordia res parvas crescere, discordia vel maximas dilabi exemplis a rerum memoria petitis demonstratur.

#### 4. Griechisch.

IV. Formenlehre bis zum verb. mut. (incl.) mit mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen der betr. Stücke aus Jacobs und Kost-Wüstemann. Vocabellernen. — IIIb. Wiederholung des Pensums der IV. Verba contr. lig. und in  $\mu$ ; die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Uebersetzungen aus Jacobs und Kost-Wüstemann. Exercit., Extempor. Xenoph. Anab. IV, 3—5; I, 1—4. — IIIa. Repetition und Abschluß der gesammten Formenlehre. Präpositionen. Syntaktisches aus der Lehre von den Casus. Infin., Particip. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Kost; Exercit. und Extempor. Xenoph. Anab. IV, 3—V extr. Hom. Odys. I, 1—150 gelesen, erklärt und auswendig gelernt. — II. S. Xenoph. Hell. VI. VII. Homer. Od. XII—XIV. W. Plutarch. Aristides, Abschnitte aus Xenoph. Hell. cursor. Hom. Od. XV—XVII. Die Casus-, Tempus- und Moduslehre und das Wichtigste aus den übrigen Theilen der Syntax. Extempor., Exercitien. — I. S. Thucyd. I, 1—36; 80—119; II, 34—47; 65. Sophocl. Antigone. W. Plat. Phaedon. Hom. Ilias VII—XII zum Theil priv. Xenoph. Memor. priv. Repetition der Syntax; häusliche und Classenscripta, Retroversionen.

#### 5. Französisch.

V. Die wichtigsten Regeln über die Aussprache. Formenlehre nach Blüß I. Curs. 1—50. Vocabellernen. Mündliche und schriftliche Uebungen. — IV. Grammatische und Uebersetzungsübungen

nach Plöz I, 51 bis zu Ende. Exercit., Extempor. — IIIb. Unregelmäßige Verba, Gebrauch von avoir und être; reflexive Verba; Plöz II, 1–28; Voltaire Charl. XII; Exercit., Extempor. — IIIa. W. Plöz II, 4. Abschnitt und die Lehre vom Indic. und Subj. aus Abschn. 6; Voltaire Charl. XII. Exercit., Extem. — II. S. Plöz II, 7. Abschn. und Repetition von Abschn. 3, Fénelon Télémaque III und IV. W. Plöz II, 8 und 6; Télé. V und VII. System. Vocabellernen. Exercit., Extemporalien. — I. Grammat. Repetition, besonders Plöz II, 8 und 9 im Anschluß an die „Übungen zur Syntax“. Lectüre aus Herrig und Burguy la France lit. System. Vocabellernen und Gallicismen nebst Sprechübungen. Exercit., Extempor.

#### 6. Hebräisch.

II. S. Unregelmäßige Verba, die Nominalparadigmen nebst dem unregelmäßigen Nomen. Friedrichsen's Lesebuch, auch Stücke aus der Genesis. Analysen; Uebersetzungen ins Hebräische. W. (neuer Cursus) das regelmäßige Verbum, Abschnitte aus dem Lesebuche. Vocabeln und Analysen. — I. Stücke aus Genesis, Exodus, Josua, den Büchern der Könige (letzteres priv.). Psalmen. Einiges memorirt. Befestigung und Erweiterung des grammatischen Pensums; Analysen; unpunctirte Texte, Uebersetzungen ins Hebräische.

#### 7. Geographie und Geschichte.

VI. Allgemeine Grundbegriffe, veranschaulicht am Tellurium und Karte. Topische Uebersicht der 5 Erdtheile. — V. S. Erweiterung des Pensums der VI, Europa außer Deutschland. W. Die übrigen 4 Erdtheile. — IV. Geogr. von Deutschland und Preußen, Repetit. Geschichte: S. griechische bis auf Alexander, W. römische bis auf Titus. — III. Nach der Repetition der deutschen Geschichte bis 1648 die brandenb.-preussische Geschichte bis auf die neueste Zeit. Geogr. Repetit.: die außereurop. Länder, Deutschland. — II. Griechische Geschichte; Repet. der römischen. Geogr. Repet. — I. S. Geschichte des Mittelalters vom Frankenreiche bis zu den Hohenstaufen; W. von da bis zum 30jähr. Krieg. Daneben Repet. der alten Geschichte und geogr. Wiederholungen.

#### 8. Rechnen und Mathematik.

VI. Rechnung mit benannten Zahlen; Regelbetri; Addition und Subtraction der Brüche. — V. Die Rechnung mit gemeinen Brüchen; stete Übung im Kopfrechnen; wöchentlich eine schriftliche Arbeit zur Befestigung der schriftlichen Form. — IV. Decimalbrüche, zusammengesetzte Regelbetri; Zins-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Anfangsgründe der Planimetrie bis zu den ersten Sätzen vom Dreieck incl. Schriftliche Arbeiten. — IIIb. Die 4 Species der Buchstabenrechnung; Lehre vom Dreieck und Viereck. Arithmet. und geometr. schriftliche Arbeiten. — IIIa. Geometrie. Die Lehre vom Kreise, Vergleichung des Flächeninhalts, Verwandlung der geradlinigen Figuren. Arithmetik. Die Rechnung mit Brüchen in allgemeinen Zahlen, Ausziehung von Quadratwurzeln, Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Wöch. schriftl. Arbeiten. — II. S. Repetition der Gleichförmigkeit geradliniger Figuren; Aehnlichkeit der Dreiecke, Proportionalität der Linien am Kreise. Lehre von den Proportionen, Potenzen, Wurzeln; Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. W. Rectification und Quadratur des Kreises; Aufgaben aus der rechnenden Geometrie. Grundlehren der Trigonometrie. Quadratische Gleichungen und Logarithmen.

Wöch. abwechselnd eine geometrische oder arithmetische Arbeit. — I. S. Quadratische und cubische Gleichungen. Stereometrie. W. Combinationslehre und der binomische Lehrsatz. Repetition und Erweiterung der Stereometrie; die körperliche Ecke. Wöchentlich eine arithmetische oder geometrische Arbeit.

### 9. Naturwissenschaften.

VI. S. Beschreibung von Pflanzen an frisch gesammelten Exemplaren. W. Beschreibung der bekanntesten Säugethiere und Träger der einzelnen Ordnungen. — V. S. Beschreibung von Pflanzen, Einübung des Linne'schen Systems. W. Die wichtigsten einheimischen Vögel mit Berücksichtigung ihrer Lebensweise. — III. S. Beschreibung einheimischer Pflanzen mit Berücksichtigung der wichtigsten Pflanzenfamilien. W. Mineralogie. — II. S. Grundbegriffe der Chemie; die wichtigsten Elemente und deren Verbindungen. W. Allgemeine Eigenschaften der Körper; Lehre von den tropfbar flüssigen und luftförmigen Körpern. — I. S. Wärmelehre. W. Statik und Mechanik.

### 10. Künste und Fertigkeiten.

1. Zeichnen. VI. Geradlinige Figuren mit Hilfe des Circels und Lineals. — V. Dasselbe ohne Circel und Lineal, Angabe einfacher Schatten. — IV. Krümmelinige Figuren, Ornamente mit einfachen Schattirungen, Elemente des geometrischen Zeichnens bis zur Construction gothischer Fensterumrisse nebst Einlagen. Zeichnen nach Vorlagen.

Am Cursus für Freiwillige nahmen 19 Schüler (2 aus Secunda, 17 aus Tertia) theil; Zeichnen nach Vorlagen, Anweisung im Gebrauch der Hilfsmittel zu Kreidezeichnungen, Anfänge der Perspective.

2. Schreiben. VI. Die deutsche und lateinische Schrift im Tact geübt. V. Uebungen derselben Art zu größerer Fertigkeit. Einübung der griechischen Schrift.

3. Singen. In VI—III Choräle und Volkslieder, ein- und mehrstimmig. Für den gemischten und Männerchor: geistliche und weltliche Gesänge vierstimmig.

4. Turnen in zwei Abtheilungen: Frei-, Geräth- und Rüstübungen.

Die Vorschule mit dreijährigem Cursus besteht in zwei Abtheilungen, die nur in Religion, Gesang und Anschauen gemeinsam, für Lesen, Schreiben, Rechnen getrennt unterrichtet werden.

Hinsichtlich der eingeführten Lehrbücher ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Vertheilung des Unterrichts im Winter-Halbjahr 1871/72.

Lehrer.	Ordn.	I.	II.	Gesamt- Ober-   Unter- III.		IV.	V.	VI.	Vorschule a und b.
1. Prof. Dr. <b>Qued</b> , Director. 14 St.	I.	6 Latein. 4 Griech. 3 Geschich. 1 Philos. Propäd.							
2. Profr. Dr. <b>Kettner</b> , 1. Oberl. 20 St.	II.	2 Lat. Hor. 2 Griech. Homer.	10 Latein. 6 Griech.						
3. Dr. <b>Jahn</b> , 2. Oberl. 21 St.	V.	4 Mathem. 2 Phys.	4 Mathem. 1 Phys.	3 Mathem. 2 Naturgesch.			3 Rechn. 2 Naturg.		
4. <b>König</b> , 3. Oberl. 22 St.	IIIa	2 Relig. 2 Deutsch. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Deutsch. 2 Hebr.	8 Lat.	2 Religion.				
5. <b>Schmidt</b> , 1. ord. Lehrer. 22 St.	IIIb		3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. Geogr. 2 Dvid. 6 Griech.   8 Latein.					
6. <b>Katter</b> , 2. ord. Lehrer. 22 St.		2 Franzöf.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz. 3 Mathem.	3 Mathem.		4 Rechn. 2 Naturg. 2 Geogr.	
7. <b>Grosse</b> , cand. prob., i. Vertr. b. 3. ord. St. 23 St.	IV.			1 Deutsch. 1 Deutsch. 6 Griech.	2 Relig. 10 Latein.	2 Geogr.			
8. <b>Hundt</b> , def. 4. ord. Lehrer. 23 St.	VI.					3 Gesch. Geogr. 2 Franz.	3 Franz.	10 Latein. 2 Deutsch. 3 Relig.	
9. <b>Rudolph</b> , techn. Lehrer. 24 excl. Turn.			1 Zeichnen für Freiwillige. 1 (2) Chorgefang.			1 Singen. 2 Zeichn.	1 Singen. 2 Zeichnen. 3 Schreib.	2 Singen. 2 Zeichnen. 3 Schreib.	4 Rechn. a. 2 Sing. a. u. b.
10. <b>Pred. Deide</b> .							3 Relig.		
11. <b>Lehmann</b> , cand. prob.						6 Griech. 2 Deutsch.	2 Deutsch.		
12. <b>G. Qued</b> , cand. phil., aushülfsweise.							10 Latein.		
13. <b>Kutschke</b> , Elementarlehrer.	Vor- schu- le.								4 Relig. a. u. b. 1 Naturgesch. 11 Deutsch. a. 11 Deutsch. b. 1 Geogr. a. 4 Rechnen b.

Bemerkung. Die Vertheilung der Stunden namentlich für die Classen V. und IV. mußte im Laufe des Schuljahres mehrmals geändert werden. Vor Eintritt des Probe-Candidaten Lehmann waren dessen Stunden unter einige andere Lehrer vertheilt.

**B. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums.**

1. Vom 1. März. Betrifft die Ableistung des Probejahrs des Schulamts-Candidaten **Hundt**.

2. Vom 23. März. Genehmigung der Lektionstabelle, desgl. vom 24. April, die Vertheilung der Lehrstunden aufs Sommer-Halbjahr.

3. Vom 19. April. Empfehlung der Zeitschrift für Preuß. Geschichte von D. Müller nebst Uebersendung eines Probeheftes.

4. Vom 27. Mai. Einsetzung der Prüfungs-Commission für Auswärtige, bestehend aus dem Director, den Oberlehrern Dr. Kettner und Dr. Jahn.

5. Vom 25. Juli. Mittheilung einer allgemeinen Bemerkung der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Greifswald, die lateinische Orthographie betr., nach welcher es als zeitgemäß bezeichnet wird, die sichern Resultate der wissenschaftlichen Forschung hinsichtlich der Orthographie des Lateinischen in den Schulunterricht aufzunehmen und einzuüben. (Vergl. unten.)

6. Vom 24. Aug. Mitth. der Verf. des Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten, daß die für den naturwissenschaftlichen Unterricht der Tertia bestimmten 2 wöchentlichen Stunden bei Anstalten, denen es zeitweilig an einem geeigneten Lehrer der Naturgeschichte fehlt, so lange dieser Mangel besteht, nach Ermessen des Königl. Provinz-Schul-Collegiums anderen Unterrichtsgegenständen zugetheilt werden können.

7. Vom 25. Aug. Genehmigung eines vom technischen Lehrer Rudolph nachgesuchten dreimonatlichen Urlaubs behufs Absolvirung der akademischen Prüfung als Zeichenlehrer.

8. Vom 4. Septb. betr. die Aufnahme-Termine in die allg. Wittwenkasse.

9. Vom 18. Octob. betr. die Genehmigung der Lehrstundenvertheilung im Winter-Halbjahr.

10. Vom 26. Octob. Empfehlung der auf Landwirthschaft und die Naturwissenschaften bezüglichen bei H. Nieter in Berlin erschienenen Beschreibungen und Abbildungen.

11. Vom 7. Novemb. Mitth. des Rescr. des Herrn Unterrichts-Ministers vom 28. October, daß vom 1. April 1872 ab die Zulassung zur Portepceefährnrichs-Prüfung von der Beibringung eines von einem Gymnasium oder einer Realschule 1. Ordnung ausgestellten Zeugnisses der Reife für Prima abhängig sein soll, und daß diejenigen, welche, ohne Schüler einer der genannten Anstalten zu sein, ein solches Zeugniß erwerben wollen, einem Gymnasium oder einer Realschule 1. O. von dem Königl. Prov.-Schul-Collegium zur Prüfung durch eine aus dem Director und den Lehrern der Ober-Secunda bestehende Commission zugewiesen werden sollen. — Die Prüfung besteht in einer schriftlichen und mündlichen; zu der ersteren gehört bei den Gymnasien: ein deutscher Aufsatz, ein lateinisches und ein französisches Exercitium und eine mathematische Arbeit; mündlich wird im Lateinischen und Griechischen, in der Geschichte und Geographie, in der Mathematik und den Elementen der Physik geprüft nach dem Maßstabe der Anforderungen für die Versetzung nach Prima.

12. Vom 10. Novb. Die Schüler haben bei der Aufnahme einen Impf- bez. Revaccinationschein vorzulegen.

13. Vom 18. Novb. betr. den Ausfall des Unterrichts am Tage der Volkszählung.

14. Vom 29. Novb. Die Annahme des Schulamts-Candidaten Lehmann aus Wittenberg als Probandus vom 1. Jan. ab wird genehmigt.

15. Vom 12. Jan. 1872 betr. die Zusammensetzung der wissensch. Prüfungs-Commission in Greifswald.

Audere Verfügungen betrafen die Einsendung von Programmen, jetzt 342 + 126, und Uebersendung von Geschenken für die Anstaltsbibliothek. (Während des Druckes dieser Nachrichten ging

dem Unterzeichneten die sehr erfreuliche Nachricht zu, daß der Herr Minister auf Antrag des Königl. Prov.-Schul-Colleg. dem Gymnasium zur Vermehrung der Bibliothek 100 *Rg.* außerordentlich bewilligt hat.)

Durch Zuschrift des Magistrats vom 1. April wurde in Folge gegebener Veranlassung der Director benachrichtigt, daß die Inhaber von Gasthäusern, Schankwirthschaften und Conditoreien auf die Regierungs-Verordnungen vom 10. Mai 1852 und 12. Decb. 1853 aufmerksam gemacht worden seien.

### C. Statistik der Anstalt.

1. Aus dem Curatorium schied aus das wissenschaftliche Mitglied Hr. Rechtsanwalt Meißner, der nach Magdeburg versetzt wurde, und in Folge der Veränderung im Magistrats-Collegium der Vorsitzende Hr. Bürgermeister Meyer und Hr. Richnow. Als wissenschaftliches Mitglied trat ein Hr. Kreisgerichts-Director Dalcke, als Vorsitzender Hr. Bürgermeister Pförtner, als Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung Hr. G. Ruth.

Wir unsrerseits folgen dem Gebote einer sittlichen Pflicht, wenn wir auch an dieser Stelle der außerordentlichen Verdienste in aufrichtiger Dankbarkeit gedenken, die sich Hr. Bürgermeister a. D. Meyer um die Gründung, Hebung und Entwicklung des Gymnasiums in treuer und stetiger Thätigkeit für das Wohl der Stadt und in wohlwollender und unbefangener Würdigung der Interessen höherer Bildung erworben hat.

2. Im Lehrer-Collegium fanden mancherlei Veränderungen statt. Mit Ostern 1871 rückten die ordentlichen Lehrer König, Schmidt, Katter in die bez. 3. Oberlehrer-, die erste und zweite ordentliche Lehrerstelle auf. Zur Verwaltung der 3. ordentlichen Stelle trat der Lehrer Brietsche von der Realschule 1. D. in Mchersleben ein. Der für die 4. Stelle schon Mich. 1870 gewählte Schulamts-Candidat Grosse\*) konnte nach seiner im August erfolgten Rückkehr aus Frankreich erst 4 Wochen vor Schluß des Sommer-Halbjahrs seine Thätigkeit beginnen. Da aber der Lehrer Brietsche nach den Michaelisferien nicht wieder auf seine Stelle zurückkehrte, sondern ohne Kündigung und ohne Entlassung sich ins Ausland begeben hatte, so entstand eine abermalige Lücke, die mit Genehmigung des Königl. Prov.-Schul-Collegiums theils durch Lehrer der Anstalt, theils durch die aushilfsweise Beschäftigung des Candidaten der Philologie G. Queck, theils vom 1. Jan. 1872 ab durch den Eintritt des Probe-Candidaten Lehmann\*\*) ausgefüllt wurde. Letzterem wird vom nächsten Ostern ab zugleich die Verwaltung der wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle mit voller

\*) Hermann Grosse, geb. den 1. Aug. 1846 zu Wittenberg, besuchte von Mich. 1859 bis Ostern 1865 das Gymnasium seiner Vaterstadt, darauf bis Mich. 1868 die Universität Berlin, um Philologie zu studiren, absolvirte die Facultätsprüfung in Berlin im Decb. 1869. Seit Mich. dess. J. seiner Militairpflicht genügend nahm er an dem ganzen Kriege 1870/71 theil bei der Artillerie der 6. Division und wurde auf Reclamation im Aug. 1871 von Châlons aus entlassen.

\*\*) Johannes Lehmann, geb. den 14. Juni 1847 zu Wittenberg, besuchte das Gymnasium daselbst von Ost. 1858 bis dahin 1866, widmete sich auf den Universitäten Leipzig und Halle dem Studium der Philologie und absolvirte im März 1870 die Prüfung pro facultate doc. in Halle. Seit dem 1. Aug. 1870 im 3. Brandenb. Inf.-Regim. Nr. 20 eingetreten nahm er an dem Kriege 1870/71 theil und wurde auf Reclamation am 5. October 1871 aus Frankreich in die Heimath entlassen.

Stundenzahl übertragen werden, nachdem der bisherige Inhaber derselben R. Hundt nach Abfol-  
virung seines Probejahrs als 4. ordentlicher Lehrer definitiv angestellt worden ist. Ebenso ist dem  
technischen und Elementarlehrer Rudolph vom 1. Jan. ab seine Stelle definitiv übertragen worden.

3. Frequenz der Anstalt. Von den 247 Schülern 1871 — siehe voriges Programm —  
gingen am Ende des Schuljahrs ab 17, verblieben 230, wurden zu Anfang und im Laufe des  
Sommers 1871 aufgenommen 29, waren also während desselben eingetragen 259, gingen ab bis  
zu Ende des Sommer-Halbjahrs 26, verblieben 233, wurden von Michaelis ab aufgenommen 22,  
so daß im Winter-Halbjahr 255 inscribirt waren; im Laufe desselben sind wieder 7 abgegangen,  
einer wegen Krankheit beurlaubt. Zwei Schüler verließen die Anstalt unfreiwillig.

Die Frequenzverhältnisse ergeben sich specieller aus folgender Zusammenstellung:

1871/72.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Frequenz i. d. Gym- nasialcl.	Vor- schule.	Ges- ammt- frequenz.	Evangel.	Jüd.	Einheim.	Fremde.
April	11	31	64	52	38	28	224	28	252	—	—	—	—
Juni	11	31	65	51	38	28	224	28	252	—	—	—	—
October	18	36	<small>D. &amp; U. &amp; L.</small> 25 38	45	34	31	227	23	250	237	13	105	145
December	18	36	25 38	45	34	31	227	23	250	—	—	—	—
März 72	18	34	25 38	45	34	30	224	24	248	236	12	104	144
Im März 1872							215	32					

#### 4. Lehrapparate.

a. Die Lehrer-Bibliothek wurde aus den etatmäßigen Mitteln (100 *Rg.*) vermehrt. Die  
Geh. Registratur des Cultusministeriums übersendete die Programme ausländischer Gymnasien aus  
dem Jahre 1870; das Königl. Provinz-Schul-Collegium die Programme der Preuß. Universitäten  
und höhern Schulen, so wie eine große Anzahl — über 1500 — Programme Preussischer und  
ausländischer Schulen aus frühern Jahren; ferner Wangemann das neue Otto-Büchlein, folgende  
Werke des Professors Paul de Lagarde: Anmerkungen zur griechischen Uebersetzung der Proverbien, Ge-  
nesis graece, Onomastica sacra, Clementina, Gesammelte Abhandlungen. Als Geschenke wurden ferner  
überwiesen: B. Ribbeck Erinnerung an Ernst Fr. Gabr. Ribbeck von den Söhnen des verstorbenen  
R.; Servinus Einleitung in die Geschichte des 19. Jahrh. und Geschichte des 19. Jahrh. 1.—6. B.  
vom Hrn. Kreisgerichts-Director Dalcke hier; Oeuvres posthumes de Frédéric II roi de Prusse  
tom. I—XV, 1788 durch Hrn. Rittmeister Bredow hier; Zeitschrift für das Gymnasialwesen,  
Berlin, Weidmann Jahrgang 1870 durch die Verlagshandlung; Worte eines Psychologen 3 Th.  
von Fedor von Reibnitz und Rathen.

Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat, wie das Königl. Provinzial-Schul-  
Collegium durch Rescript vom 2. März cr. dem Curatorium anzeigt, auf den Antrag der ge-  
nannten Königl. Behörde dem Gymnasium zur Vervollständigung der Anstaltsbibliothek die Summe  
von Einhundert Thalern außerordentlich zur sofortigen Erhebung bewilligt.

Für diese Geschenke sprechen wir den gütigen Gebern und den hohen Königl. Behörden  
im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

b. Die Schüler-Bibliothek wurde aus den Beiträgen der Schüler vervollständigt und  
durch den Gymnasiallehrer Schmidt verwaltet. Derselben wurden durch Hrn. W. Pingel hier

eine Anzahl noch brauchbarer Schulbücher überwiesen, für welche freundliche Theilnahme die Anstalt um so dankbarer ist, je schmerzlicher die Erinnerungen sind, die für den gütigen Geber an diese Bücher geknüpft sind.

c. An Lehr- und Unterrichtsmitteln wurden für den Zeichenunterricht Vorlegeblätter von Domschke, Mitzel, Günther beschafft, für den physikalischen Unterricht einige kleinere Apparate, für den geographischen Unterricht Möhl Wandkarte von Deutschland.

d. Unterstützungen. Durch gütige Vermittlung des Herrn Bürgermeister Meyer wurde dem Unterzeichneten eine Sammlung von 28 *R.* 10 *S.* zu Büchergeschenken und sonstigen Unterstützungen überwiesen; beigetragen hatten dieselben Herren, die schon öfter in ähnlicher Weise dem Gymnasium ihre Theilnahme bewiesen hatten: die Herren zc. Meyer, Möhr, Richnow, Meißner, Schulz, Fritsche, Hopp, Carl, Vogelgesang, Jancke, Lesson, Barz, de Witt, Ruth, Kuhse, L. Joseph, Wagner, Schröder, Lässig, Kiesler, Dalcke, Noß, Heller, N. Heyn, und die Lehrer König, N. Schmidt, Katter, Rudolph, Kutschke, Queck. Für diese Geschenke muß der Unterzeichnete um so dankbarer sein, als es der Anstalt an einem sicheren und disponiblen Fond zu Unterstützungen, an Schulgelberfreistellen und dgl. zur Zeit gänzlich fehlt und wahrscheinlich noch längere Zeit fehlen wird. Doch muß mit Dankbarkeit erwähnt werden, daß die bis jetzt kleine Anlage eines Stipendienfonds des Gymnasiums in Folge einer von dem Curatorium an Freunde der Anstalt in Stadt und Umgegend gerichteten Bitte in diesem Jahre einen Zuwachs von 191 *R.* 15 *S.* erhalten hat. Das Curatorium hat mich beauftragt und in den Stand gesetzt, über den bisherigen Ertrag der Sammlung folgende Mittheilungen zu machen:

An einmaligen Beiträgen zum Stipendienfond haben gezahlt die Herren Bankdirector Schuster in Berlin 100 *R.* und 10 *R.*, Regierungsrath a. D. Landrath v. Knebel-Döberitz auf Zülshagen 10 *R.*, Major v. Knebel-Döberitz auf Friedrichsdorf 10 *R.*, v. Knebel-Döberitz auf Dietersdorf 10 *R.*, v. Borcke-Wangerin hier 10 *R.*, Kaufmann Schröder 5 *R.*, Kaufmann Kuhse 5 *R.*, Kaufmann Barz 3 *R.*, Director Queck 3 *R.*, Freischulze Franke—Neu-Laatzig 2 *R.*, Gymnasiallehrer N. Schmidt 2 *R.*, Prediger Lindner—Alt-Stüdnitz 1 *R.*, Kaufmann Simon Simon 1 *R.*, Bürgermeister Pfortner 1 *R.*, Geometer Werkmeister 1 *R.*, Seifensiedermstr. Heyn 1 *R.*, Lohgerber Feist 1 *R.*, Kreisrichter Kiesler 15 *S.* = 176 *R.* 15 *S.* An jährlichen Beiträgen haben zugesichert resp. beigetragen: Herr Kreisrichter Telle in Callies 2 *R.*, Frau v. Wedell—Sarranzig 2 *R.*, die Herren Prediger Dreist in Baumgarten, Mebenwald in Grünow, Kanzleidirector Roglin, Rentier C. Zaster, Superintendent Möhr, Oberlehrer König, Frau Kempe, Herr Buchhändler Jancke, Bürgermeister a. D. Meyer, Gymnasiallehrer Katter, Dr. Queck je 1 *R.* = 15 *R.* Summa der Sammlung bis December 1871 = 191 *R.* 15 *S.* Dazu kommt ein von den Herren Sanitätsrath Dr. Lesson und Apotheker Richnow bereits bei Eröffnung der Prima überwiesener Beitrag von incl. Zinsen 15 *R.* 21 *S.* 6 *A.* Durch die früheren Sammlungen und Beiträge von ca. 123 *R.* ist nunmehr der Fond auf ca. 330 *R.* gestiegen; nach dem Beschlusse des Curatoriums sollen die Zinsen und Jahresbeiträge zunächst noch weiter angesammelt werden, ehe eine Verwendung der Zinsen zulässig ist. Mit dem Ausdruck des freundigen Dankes für die von vielen Seiten der Anstalt bewiesene Theilnahme darf ich wohl die Bitte und den Wunsch verbinden, daß der noch ziemlich fern liegende Termin einer Möglichkeit, die Zinsen der Sammlung zu Gunsten würdiger und bedürftiger Schüler zu verwenden, durch weitere gütige För-

derung der Stiftung immer näher gerückt werden möge! — Eine Hoffnung, daß von anderer Seite dem Gymnasium der Genuß einer wohlthätigen Stiftung bald zu theil werde, ist begründet durch die Mittheilung des Herrn Superintendenten Möhr im Auftrage des hiesigen Kirchen-Collegiums vom 23. Novb. 1871, „daß dasselbe beschlossen habe, 100 *R.* jährlich aus dem Kirchenärar zur Unterstützung von Gymnasiasten aus hiesiger Stadt event. aus hiesigem Kreise, welche Theologie zu studiren sich entschlossen haben, zu bewilligen und einen betr. Statutenentwurf an die Königl. Regierung behufs Genehmigung der erwähnten Verwendung von Kirchenmitteln einzusenden.“

Die bisher übliche Ueberweisung eines Antheils aus dem Abrechtslegat ist in diesem Jahre nicht erfolgt.

#### D. Chronik der Anstalt.

1. Den 18. April Vorm. 8 Uhr Eröffnung des Schuljahrs.
2. Am 7. Mai starb der Quartaner Carl Büttner, Sohn des Rittergutsbesitzers Herrn Büttner in Janikow; im elterlichen Hause, ein lieber, hoffnungsvoller Knabe, der auf seinem langen schmerzreichen Krankenlager bis in die letzten Stunden seines Lebens mit der Schule und ihren Lehrern in geistiger Gemeinschaft geblieben war. Die Schüler der Quarta und Quinta, von 4 Lehrern geführt, wanderten am 10. Mai Nachm. nach dem nahen Janikow, um ihren früh verklärten Mitschüler unter Trauergesang zu Grabe zu geleiten; der Director besprach bei der nächsten Schlußandacht vor versammeltem Cötus den auch für die Anstalt schmerzlichen Todesfall.
3. Am 18. Mai (Himmelfahrtstag) gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls.
4. Am 24. Mai Anfang des Turnens.
5. Am 17. Juni (Sonnab.) Nachm. von 4 Uhr ab feierte das Gymnasium unter sehr großer Theilnahme sein Friedens-Dankfest durch einen Festactus in der Aula, wobei der Director die Festrede hielt, 7 Schüler meist Stellen aus D. Redwitz Lied vom neuen deutschen Reich declamirten und der Gymnasialchor patriotische Gesänge vortrug. Im Anschluß an diese Feier fand ein Turn- und Spielfest auf dem Schulhofe und dem diesen umschließenden Turnplatze bei herrlichstem Wetter und unter ununterbrochener Theilnahme der Eltern unsrer Schüler und Freunde der Anstalt statt. Auch hier trug der Chor zwischen den Uebungen Gesänge vor und erst mit der sinkenden Sonne, als eben die Festglocken vom Thurme herüber die Feier des allgemeinen kirchlichen Sieges- und Dankfestes einläuteten, wurden die Schüler unter abermaliger Ansprache des Directors nebst Ueberreichung einiger Prämienbücher an Schüler der oberen Classen und einem begeisterten Hoch auf unsern Heldenkönig und Siegeskaiser Wilhelm I. entlassen.
- Am 18. Juni nahm das Gymnasium am Festzuge nach der Kirche und an der kirchlichen Feier theil.
6. Am 21. und 24. Juni, bei einzelnen Schülern auch später, fand die Revaccination der älteren Schüler durch den Physikus Hrn. Sanitätsrath Dr. Lesson statt. Obwohl damals in Dramburg selber die Pocken noch gar nicht aufgetreten waren, so konnten wir doch mit Rücksicht darauf, daß bei der Verbreitung der Krankheit an vielen Orten und bei den bevorstehenden Ferienreisen der Schüler eine Ansteckung leichter möglich war, die freundlichst gegebene Veranlassung nur mit aufrichtigem Danke annehmen und den Schülern zur Benutzung empfehlen. Erst seit dem Januar

griff auch hier die Krankheit um sich; es wurden von ihr nur 2 Schüler befallen und glücklich geheilt. Vorsichtsmaßregeln wurden den Schülern dringend empfohlen und in den Räumen des Gymnasialgebäudes angewendet. Doch war der Schulbesuch auch wegen einer gleichzeitigen übrigens sehr mild auftretenden Masern- und Scharlachepidemie besonders in den untersten Classen etwa einen Monat hindurch in empfindlicher Weise gestört. Während wir in früheren Jahren den sehr regelmäßigen Schulbesuch und einen sehr günstigen Gesundheitszustand unserer Schüler rühmen konnten, müssen wir auch bei den ungünstigeren Verhältnissen der letzten Monate Gott aufrichtig dankbar sein, daß wir trotz einer so weit verbreiteten Calamität vor schmerzlichen Verlusten bewahrt worden sind.

7. Am 1. Septb. trat der technische Lehrer Rudolph einen ihm vom Königl. Prov.-Schul-Collegium bewilligten Urlaub auf 3 Monate behufs Absolvirung der akademischen Prüfung als Zeichenlehrer an. Die Vertretung der Stunden desselben war durch Uebernahme von Mehrstunden von Seiten der Collegen, theils durch die freundliche und dankenswerthe Bereitwilligkeit einiger Lehrer der hiesigen Bürgerschule, bez. des Königl. Seminars, so wie durch eine materielle Unterstützung von Seiten des Curatoriums ermöglicht worden.

8. Am 20. August trat der Schulamts- und Probe-Candidat Grosse, nachdem derselbe auf Reclamation von seinem in Frankreich stehenden Truppentheile entlassen war, ein und begann seine Unterrichtsthätigkeit.

9. Am 2. Septb. bei der Wochenschlußandacht Erinnerung an die Entscheidung von Sedan durch Prorector Dr. Kettner.

10. Am 29. Septb. Censur- und Versetzungsactus; zuvor Revision aller Classen durch den Director und schriftliche und mündliche Prüfung der zur Versetzung vorgeschlagenen Schüler.

11. Am 10. October Beginn des Winter-Halbjahrs. Die während des Sommer-Halbjahrs auf 9 wöchentliche Stunden beschränkte Theilung der Tertia konnte nunmehr auf 20 St. — 8 Lat., 6 Griech., 3 Mathem., 2 Französl., 1 deutsche Aufsätze — ausgedehnt werden.

12. Am 22. Decb. Censurvertheilung und Entlassung in die Weihnachtsferien.

13. Ende Februar und Anfang März schriftliche Prüfung in allen Classen, vom 4.—14. März mündliche Prüfung der zur Versetzung vorgeschlagenen Schüler. Mit Rücksicht auf die im nächsten Halbjahr stattfindende erste Abiturientenprüfung des Gymnasiums wurde für die älteren Schüler der Prima eine schriftliche Prüfung ganz nach den Normen des Abiturienten-Prüfungs-Reglements angeordnet und durchgeführt.

Die Ferien hatten die gesetzlich geordnete Ausdehnung. Der Unterricht konnte während des ganzen Schuljahrs ohne auffällige Unterbrechung und Störung erteilt und bei dem längeren Urlaub eines Lehrers und einigen immer nur auf ganz kurze Zeit andauernden Versäumnissen anderer Lehrer wegen Erkrankung oder nothwendiger Reisen eine ausreichende Vertretung beschafft werden. Nur der Vorschule wurde ihr Lehrer 1½ Wochen durch Krankheit entzogen, während welcher Zeit dieselbe nur 3 Stunden täglich Unterricht erhalten konnte.

Der Berichtstatter gedenkt hier zweier Einrichtungen, die im Laufe des Jahres getroffen worden sind.

Nach vorausgegangenen Conferenz-Berathungen wurden neue Censur-Formulare entworfen, gedruckt und vom Michaelis-Termin ab in Gebrauch genommen. Nach denselben wird das allge-

meine Urtheil über Fleiß, Betragen und Aufmerksamkeit des Schülers in möglichst genauer und charakterisirender Weise ausgedrückt; die Leistungen in den Lehrfächern werden durch die 5 Prädikate: 1, recht gut, 2, gut, 3, genügend, 4, mittelmäßig, 5, gering, bezeichnet und in einer entsprechenden Nummer zusammengefaßt. Die Prädikate über die Leistungen werden ertheilt nach demjenigen Maße des Wissens und Könnens, welches von dem Schüler je nach der Dauer des Aufenthalts in der Classe verlangt werden muß. Erst am Schlusse des Classencursus bezeichnen „genügende“ Leistungen in den wissenschaftlichen Fächern die Erreichung des Classenzieles. Unbestimmtere Prädikate („ziemlich — kaum — nothdürftig“) sollen möglichst, da wo nach Absolvierung des Cursus die Versetzung in Frage kommt, ganz vermieden werden.

In Veranlassung der Verf. des Königl. Prov.-Schul-Collegiums vom 25. Juli, die lateinische Orthographie betr., hat die Anstalt nach gemeinsamen Beratungen der Fachlehrer ein vom Prorector Dr. Kettner redigirtes Verzeichniß derjenigen lateinischen Wörter, deren Schreibung in den Ausgaben und sonstigen Schulbüchern noch schwankend ist, wissenschaftlich aber feststeht, unter dem Titel „Orthographia latina, bestimmt für den Gebrauch des Gymnasiums zu Dramburg“ — 1 Bogen — drucken lassen und unter die Schüler der 4 obern Classen zur Nachachtung vertheilt, während die Lehrer der untern Classen die Schüler an die richtige Schreibung der betreffenden dort vorkommenden Wörter gewöhnen sollen.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs Wilhelm I., Kaisers in Deutschland, gedenken wir in gewohnter Weise durch einen Festactus in der Aula zu feiern. Die Festrede hat Prorector Dr. Kettner übernommen.

Die öffentliche Prüfung wird Montag den 25. März von 8 Uhr ab (VI, V, IV, IIIb, IIIa), Nachmitt. von 3 Uhr ab (II, I, Vorschule) stattfinden. Dienstag den 26. März Censuractus, Versetzung, Schluß des Schuljahres.

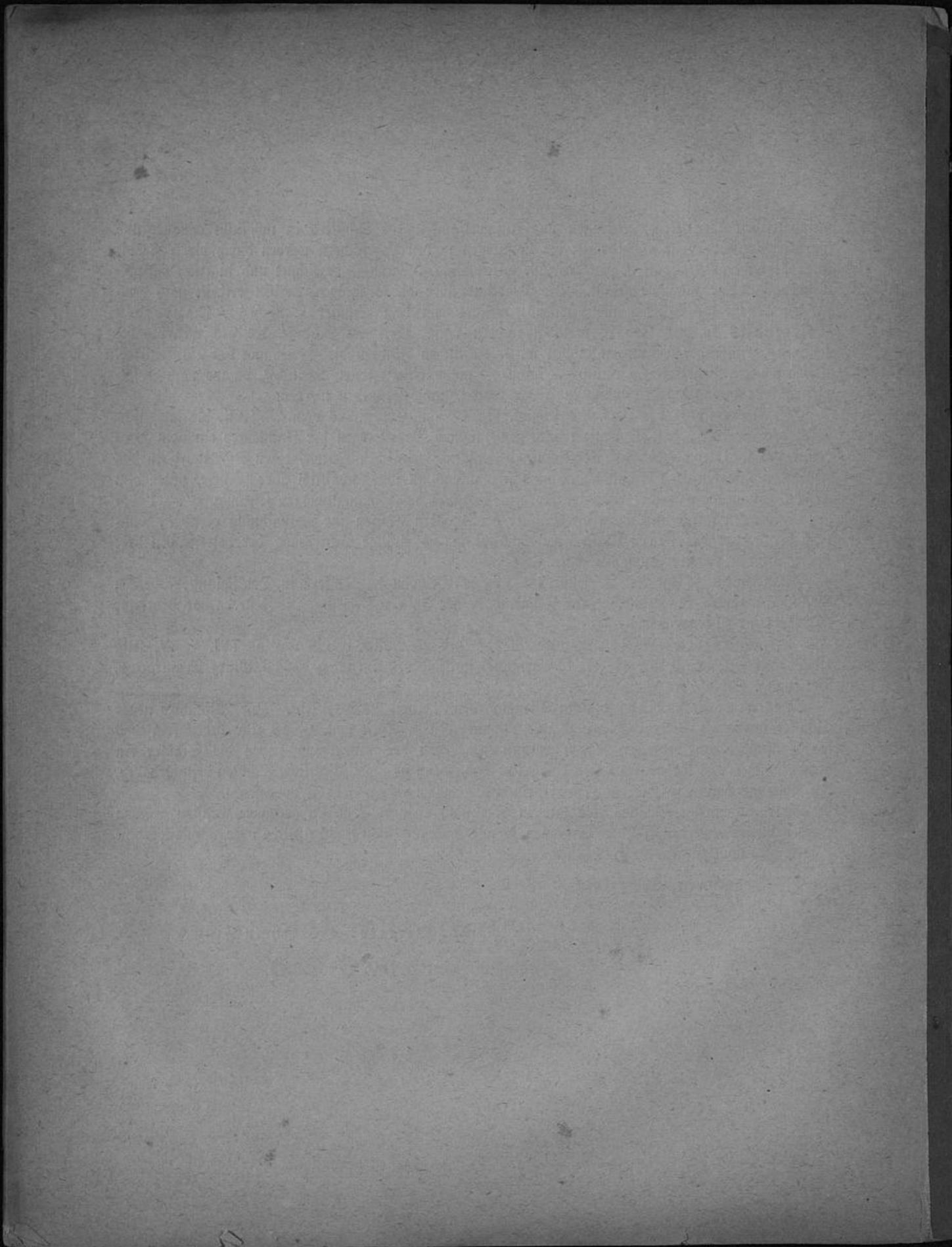
Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 9. April Vorm. 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler werde ich Sonnabend den 6. und Montag den 8. April von 9—12 Uhr bereit sein und die Prüfungen an denselben Tagen veranstalten. Bei der Anmeldung haben die Schüler ein Zeugniß über den bisher erhaltenen Unterricht und, wenn sie schon öffentliche Schulen besucht haben, ein Abgangszeugniß so wie ein Impf- bez. Revaccinationsattest vorzulegen.

Für auswärtige Schüler, die nur in eine nach meinem Ermessen geeignete Pension gegeben werden dürfen, werde ich über Pensionen so wie auch auf sonstige schriftliche oder mündliche Anfragen bereitwilligst Auskunft ertheilen.

Dramburg, März 1872.

Der Director des Gymnasiums

Dr. G. Queck.



# TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

